

Geschäftsbericht 2024

Landesverband Lebenshilfe Berlin e.V.



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
4	Interessenvertretung
7	Verbands- und Netzwerktätigkeit
9	Gesellschaftertätigkeit
12	Vorstandsarbeit
14	Geschäftsstelle und Mitarbeitende
15	Mitglieder
17	Eltern und Angehörige
19	Selbstvertretung
21	Leichte Sprache
22	Sozialpolitik
23	Verbandskommunikation
24	Betreuungsverein
26	Kultur- und Sportprojekte
27	Immobilien
28	Drittmittel, Spenden und Bußgelder
29	Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
33	Impressum / Bildnachweis



Liebe Mitglieder,

vor Ihnen liegt der Geschäftsbericht für das Jahr 2024. Schwerpunkte der Vereinsarbeit waren die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Berlin, die negativen Auswirkungen des im Juli 2024 verabschiedeten Berliner Schulgesetzes auf Schüler:innen mit Behinderungen, die Sicherung der Arbeit des Betreuungsvereins sowie Barrierefreiheit im neuen inklusiven Campus Lebenshilfe Berlin.

Sorgen bereiten uns die zunehmenden rechtsradikalen Tendenzen in der Gesellschaft und erhebliche Einsparungen im Doppelhaushalt 2024/2025 des Landes Berlin. Der öffentliche Diskurs wird von Sicherheits-, Migrations- und Finanzpolitik dominiert, soziale Themen rücken in den Hintergrund. Für den Landesverband als politische Interessenvertretung wird es deutlich schwerer, mit behindertenpolitischen Themen durchzudringen.

Innerhalb des Vorstands gab es Veränderungen: Zum 1. Januar 2024 trat Fatoş Topaç zurück, und die langjährige 2. Vorsitzende Ivonne Kanter gab ihr Amt an Simone Dreblow ab, um sich wieder stärker inhaltlichen Themen im Bereich Kinder und Jugendliche widmen zu können. Ivonne Kanter engagiert sich weiterhin im Vorstand. Wir danken Fatoş Topaç und Ivonne Kanter für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Vorstand

... Einfach erklärt

Das ist der Geschäftsbericht für das Jahr 2024.

Im Bericht steht:

Was ist in der Lebenshilfe Berlin passiert.

Was hat die Lebenshilfe für und mit Menschen mit Beeinträchtigung getan.

Viel Spaß beim Lesen!



Interessenvertretung in Politik und Öffentlichkeit

Die politische Interessenvertretung auf der Bezirks-, Landes- und Bundesebene ist die wichtigste Aufgabe des Landesverbandes. Der ehrenamtliche Vorstand, die hauptamtlichen Mitarbeitenden und das Büro für Selbstvertretung tauschen sich regelmäßig mit Politiker:innen auf Landes- und Bezirksebene, den Senatsverwaltungen und zahlreichen weiteren Akteur:innen aus.

Der Landesverband ist aktiv bei Kampagnen, Aktions- und Protesttagen und in vielen Projekten. Er setzt sich mit Positionspapieren und Stellungnahmen für Inklusion, Teilhabe sowie Barrierefreiheit ein und kämpft gegen jede Form von Diskriminierung.

Demo gegen Rechtsextremismus



Am 3. Februar 2024 beteiligte sich der Landesverband mit dem Netzwerk „Hand in Hand“ und der Initiative „Wir für Menschlichkeit und Vielfalt“ an der Demo „Wir sind die Brandmauer“ gegen Rechtsextremismus.

Inklusive Jugendhilfe



Von Juni 2022 bis Dezember 2023 wirkte Ivonne Kanter für die Bundesvereinigung als Vertreterin der Familien von Kindern mit Beeinträchtigungen im Beteiligungsprozess

„Gemeinsam zum Ziel – wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe!“ des Bundesfamilienministeriums mit. Der Abschlussbericht wurde 2024 vorgelegt.

Welt-Down-Syndrom-Tag



Um positive Perspektiven für junge Menschen mit Trisomie 21 ging es am Welt-Down-Syndrom-Tag am 21.3.2024. In Zusammenarbeit mit dem Kant Kino zeigte der Landesverband den Dokumentarfilm „Lass mich fliegen“ der Wiener Filmemacherin Evelyne Faye.



Welt-Autismus-Tag

Mehr Sichtbarkeit für Menschen im Autismus-Spektrum forderte Vorstandsmitglied Detlef Schmidt-Ihnen in einer Pressemitteilung zum Welt-Autismus-Tag am 2. April 2024.

Bundestagsdebatte zum Blutttest

Mit weiteren Mitgliedern des Lebenshilfe Berlin e.V. und jungen Menschen mit Down-Syndrom verfolgte Ivonne Kanter am 24. April 2024 die Bundestagsdebatte zum Thema Nicht-invasive Pränataltests (NIPT).

Die Grünen-Abgeordnete Corinna Rüffer begrüßte Ivonne Kanter in ihrer Rede persönlich.



Protesttag 5. Mai



Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, beteiligte sich der Landesverband an der Demo vom Bebelplatz zum Roten Rathaus. Sascha Ubrig überreichte auf der Bühne das Forderungspapier der Kampagne „Ich kann“ an die Landesbehindertenbeauftragte Christine Braunert-Rümenapf.

Auftakt Berliner Behindertenparlament



Mit einer hybriden Auftaktveranstaltung aus der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung startete am 7. Mai das Berliner Behindertenparlament 2024. Der Initiator Christian Specht eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort und sprach mit dem RBB.

Betreuungsrecht

Der Landesverband beteiligte sich im Juni 2024 in Hannover und im November 2024 in Berlin



an bundesweiten Protestaktionen gegen die schlechten, existenzgefährdenden Rahmenbedingungen für die Betreuungsvereine.

Hoffest Regierender Bürgermeister



Beim Hoffest des Regierenden Bürgermeisters am 3. September 2024 war die Lebenshilfe Berlin unter dem Motto „Mehr Inklusion für Berlin“ mit einem Stand vertreten. Der 1. Vorsitzende Ludger Grötting, die Vorstandsmitglieder Jana Jeschke und Christian Specht und hauptamtliche Mitarbeiter:innen tauschten sich mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und weiteren Politiker:innen aus.

Inklusive Schule



Im Oktober 2024 nahm der Landesverband zu Änderungen der Sonderpädagogikverordnung in Berlin Stellung. Dabei standen die Änderungen für Schüler:innen mit geistiger Beeinträchtigung sowie der Förderschwerpunkte Lernen und geistige Entwicklung im Vordergrund. Es bestehen erhebliche Verbesserungsbedarfe, um für alle das Recht auf Bildung in Berliner Schulen umsetzen zu können.

Internationaler Kongress Universal Design



Eine inklusive Arbeitsgruppe des Lebenshilfe Berlin e.V. hilft, den neuen Campus Lebenshilfe Berlin barrierefrei zu gestalten. Im November 2024 stellte die Arbeitsgruppe ihr Konzept als Leuchtturmprojekt für Partizipation beim internationalen Kongress „Universal Design“ in Oslo vor.

Berliner Behindertenparlament



Am 7. Dezember 2024 tagte das Berliner Behindertenparlament mit rund 100 Teilnehmer:innen zum dritten Mal im Berliner Abgeordnetenhaus. Christian Specht gehörte wieder dem dreiköpfigen Präsidium an. Zahlreiche Senator:innen und Staatssekretär:innen bezogen Stellung. Der Landesverband gehört zum Steuerungskreis des Behindertenparlaments. In den Fokusgruppen, die die Anträge an das Berliner Behindertenparlament erarbeiten, wirkten zahlreiche Vertreter:innen der Lebenshilfe Berlin mit. Der Lebenshilfe Berlin e.V. hat die Federführung in der Fokusgruppe Bildung übernommen.



Pflegefamilien für Erwachsene

Erwachsene Menschen mit Behinderungen können in Pflegefamilien betreut werden. Mit dem Bundesteilhabesetz wurden die gesetzlichen Grundlagen angepasst. Der Landesverband nahm im Dezember 2024 zum landesrechtlichen Rund-

schreiben Stellung und sieht erheblichen Verbesserungsbedarf.



... Einfach erklärt

Die wichtigste Aufgabe des Vereins Lebenshilfe Berlin ist die Interessenvertretung in Politik und Öffentlichkeit.

Alle arbeiten mit:

Vorstand, Geschäftsführung, Selbstvertretung und Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle.

Sie nutzen viele Gelegenheiten

und sprechen mit Politiker:innen und anderen wichtigen Menschen.



Verbands- und Netzwerkarbeit

Um Inklusion aktiv zu fördern und mitzugestalten, stehen Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende in engem Austausch mit zahlreichen Akteur:innen und engagieren sich in vielfältigen Gremien.

Ludger Gröting ist Vorsitzender der Bundeskammer der Bundesvereinigung Lebenshilfe, nimmt in dieser Funktion an allen Sitzungen des geschäftsführenden Bundesvorstands mit beratender Stimme teil und gehört zur Leitung der Arbeitsgruppe „Lebenshilfe Team Zukunft“. Seit dem 1.1.2024 ist Ludger Gröting stimmberechtigtes Mitglied im Landesbeirat für Menschen mit Behinderung und stellvertretendes Mitglied im Teilhabebeirat des Landes Berlin, in dem er insbesondere die Interessen von Menschen mit hohem und komplexem Unterstützungsbedarf vertritt. Er ist beratendes Mitglied in der Kommission 131 zur Neuverhandlung des Berliner Rahmenvertrages und in allen dazu gehörenden Arbeits- und Unterarbeitsgruppen.

Simone Dreblow ist Vertreterin des Vereins im Bundesverband behinderter Pflegekinder und nimmt an den Jahres- und Fachtagungen teil. Sie gehört zur Gründungs- und Steuerungsgruppe des Bundesverbandes FASD (Fetale Alkoholspektrumstörung). Sie ist Mitglied des Beirats „Entwicklung der Pflegekinderhilfe“ bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie; Vertreterin im Bundesverband der Gastfamilien, in der AG behinderte Pflegekinder innerhalb der Lebenshilfe sowie in der Allianz für Pflegekinder. Sie war beteiligt am Rundschreiben über die Betreuung in einer Pflegefamilie von Erwachsenen mit Behinderung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Jana Jeschke ist Mitglied im Fachbeirat Inklusion der Senatsbildungsverwaltung und wirkt im Berliner Bündnis für schulische Inklusion mit. Sie vertritt das Berliner

Behindertenparlament regelmäßig bei Gesprächsrunden zur schulischen Inklusion mit der Senatsverwaltung. Sie wirkte an einer Handreichung zu Maßnahmen der Eingliederungshilfe in der Schule mit.

Ivonne Kanter ist stellvertretende Vorsitzende des Rats der Eltern und Angehörigen der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Die Bundesvereinigung entsandte sie als Patientenvertreterin mit beratender Stimme in den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), dem höchsten Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen. Dort setzt sie sich für einen kritischen Umgang mit dem vorgeburtlichen Bluttest auf Trisomie (NIPT) ein.

Ivonne Kanter wirkte als Vertreterin der Familien von Kindern mit Beeinträchtigungen im Beteiligungsprozess „Gemeinsam zum Ziel – wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe!“ des Bundesfamilienministeriums mit.

Detlef Schmidt-Ihnen engagiert sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Autismus-Spektrum, für schulische Inklusion und Konfliktmanagement bei Problemen in der Schule und kooperiert mit der Eltern- und Familienberatung, der Lebenshilfe in der Schule und der Lebenshilfe BAB.

Christian Specht begleitet die Selbstvertretung, ist politisch in Berlin gut vernetzt, Initiator und Mitglied im dreiköpfigen Präsidium des Berliner Behindertenparlaments. Auf seine Initiative hin, wurde 2023 der Förderverein für das Berliner Behindertenparlament gegründet. Er engagiert sich im Berliner Rat, dem Selbstvertretungsgremium der Lebenshilfe Berlin.

Der Geschäftsführer **Daniel Fischer** ist 2. Vorsitzender der Landesvereinigung Selbsthilfe, und gehört zur Steuerungsgruppe des Berliner Behindertenparlaments. Er vertritt den

Lebenshilfe Berlin e.V. als Gesellschafter bei der Lebenshilfe Kunst & Kultur gGmbH und bei der GETEQ Gesellschaft für teilhaborientiertes Qualitätsmanagement mbH.

Sascha Ubrig, der hauptamtliche Selbst- und Interessenvertreter, ist in Berlin und bundesweit gut vernetzt. Er ist stellvertretender Sprecher des Rates behinderter Menschen der Bundesvereinigung. Außerdem engagiert er sich im Bezirksbehindertenbeirat Mitte.

Die Referentin für Sozialpolitik, **Wencke Pohle**, ist Mitglied im Beirat „Wissenschaft und Praxis“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe und nimmt regelmäßig an den Rechtsberatertreffen teil. Sie wirkt in der Interessengemeinschaft Berliner Betreuungsvereine und in der AG „Menschen mit Behinderung“ der Senatsbildungsverwaltung mit. Sie vertritt die Lebenshilfe im Berliner Bündnis für schulische Inklusion und in der Fachgruppe Eingliederungshilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin.

Mitgliedschaften des Lebenshilfe Berlin e.V.

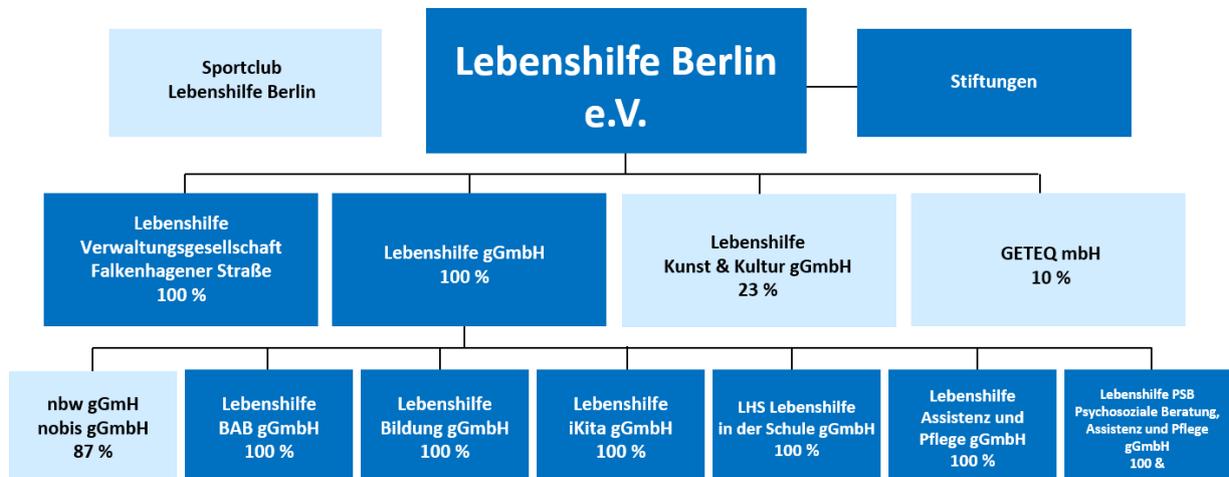
- Betreuungsgerichtstag e.V.
- Bundeskonferenz der Betreuungsvereine
- Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V.
- Bundesverband FASD
- Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
- Cooperative Mensch e.V.
- Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e.V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Förderkreis Gedenkort T4 e.V.
- Inklusion International
- Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft
- Interessengemeinschaft der Berliner Betreuungsvereine
- KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e.V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin e.V.
- Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.
- Netzwerk Leichte Sprache
- SCL Sportclub Lebenshilfe Berlin e.V.
- Special Olympics Berlin/Brandenburg e.V.

... Einfach erklärt

Gute Netzwerke sind sehr wichtig.
 Inklusion schaffen wir nicht allein.
 Wir müssen zusammenarbeiten
 mit vielen anderen Vereinen und Gruppen.
 Gemeinsam sind wir stärker und können etwas bewegen.
 Und wir werden sichtbarer.



Gesellschaftertätigkeit – Lebenshilfe im Verbund



Stand: 1.7.2025

Der Verein im Lebenshilfe Verbund

Der Lebenshilfe Berlin e.V. ist Alleingesellschafter der Lebenshilfe gGmbH, der Lebenshilfe Verwaltungsgesellschaft Falkenhagener Straße und beteiligt an der Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH Mainz. Das Ziel aller Gesellschaften und Stiftungen ist die Verwirklichung selbstbestimmter und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Behinderung und ihren Familien am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Aufsichtsrat der Lebenshilfe gGmbH

In seiner Funktion als Gesellschafter der Lebenshilfe gGmbH beruft der Vorstand des Lebenshilfe Berlin e.V. den Aufsichtsrat der Lebenshilfe gGmbH.

Seit dem 1.1.2024 besteht der Aufsichtsrat aus Ludger Gröting (1. Vorsitzender des Lebenshilfe Berlin e.V.), Dietmar Meng (von 2015 bis 2018 Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH), Michael Brenner (Geschäftsführer der Heidehof Stiftung), Simone Dreblow (2. Vorsitzende des Lebenshilfe Berlin e.V.) und Dr. Monika Seifert (Wissenschaftlerin und frühere Vereinsvorsitzende).

Aufsichtsratsvorsitzender ist Ludger Gröting, stellvertretender Vorsitzender Dietmar Meng.

Zum 15. Juni 2024 berief der Vorstand des Lebenshilfe Berlin e.V. den Diplom-Betriebswirt Werner Genter in den Aufsichtsrat und komplettierte damit das sechsköpfige, ehrenamtlich tätige Gremium. Werner Genter ist Vater eines jungen Mannes mit Down-Syndrom und war langjähriger Direktor der KfW Bankengruppe. Die Berufung stärkt die Stellung des Angehörigenvereins und gleichzeitig die Fachkompetenz im Aufsichtsrat.

Ludger Gröting und Simone Dreblow gewährleisten die notwendige Verzahnung zwischen dem Verein und seinen Betriebsgesellschaften und tauschen sich monatlich mit dem Aufsichtsrat aus.

Geschäftsführung Lebenshilfe gGmbH

Das Geschäftsführungsteam der Lebenshilfe gGmbH aus Erik Friedrich und Falk Jarling wurde zum 1.2.2024 mit Johannes Lang erweitert, um den Aufgaben des wachsenden Lebenshilfe-Verbunds stärker gerecht werden zu können.

Der geschäftsführende Vorstand steht mit der Geschäftsführung der Lebenshilfe gGmbH in wöchentlichem, mit den Geschäftsbereichsleitungen in monatlichem Austausch.

Anteilsübergang nbw und nobis

Zum 1.1.2024 gingen die Anteile der nbw Nordberliner Werkgemeinschaft gGmbH sowie der nobis gGmbH vom Lebenshilfe Berlin e.V. an die Lebenshilfe gGmbH.

Gesellschaft für Leichte Sprache

Die Gesellschaft für Leichte Sprache eG, an der der Landesverband beteiligt war, wurde in 2023 aufgelöst, weil der Gesellschaftszweck - die Verankerung der Leichten Sprache als Instrument der Barrierefreiheit für Menschen mit geistiger Behinderung in Gesellschaft und Politik – mit der Entwicklung der DIN SPEC 33429 „Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache“ und KI-basierten Angeboten, die Leichte Sprache berücksichtigen bzw. zum Inhalt haben, erreicht war. Die Gesellschaftsanteile wurden in 2024 zurückgezahlt.

Stiftungen

Ebenfalls zum Lebenshilfe-Verband gehört die Stiftung Lebenshilfe Berlin, die auch die beiden Treuhandstiftungen Waltraud und Bálint Balla-Stiftung und die Sportstiftung Lebenshilfe Berlin administriert. Vorstand der Stiftung Lebenshilfe Berlin ist Ludger Grötting.



Sportclub Lebenshilfe Berlin

Der Sportclub Lebenshilfe Berlin ist rechtlich unabhängig. Mit dem Lebenshilfe Berlin e.V. ist der Sportclub über Personen verbunden.

Präsentation im Verbund

Beim Markt der Möglichkeiten des Lebenshilfe Verbunds am 13. Juni 2024 stellte der Verein den Mitarbeitenden des Verbunds seine Arbeit als Interessenvertretung in Politik und Öffentlichkeit vor.

... Einfach erklärt

Die Lebenshilfe Berlin besteht aus vielen Teilen.

Die nennt man Unternehmen.

Alle zusammen sind der Lebenshilfe-Verbund.

Alle haben das gleiche Ziel:

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Familien.

Der Vorstand vom Verein kümmert sich darum, dass alle im Verbund gut arbeiten.



Lebenshilfe Berlin e.V.

Geschäftsführung Daniel Fischer

Lebenshilfe gGmbHGeschäftsführung Erik Friedrich
Falk Jarling
Johannes LangAufsichtsrat Ludger Gröting (Vors.)
Dietmar Meng (stellv. V.)
Werner Genter
Michael Brenner
Simone Dreblow
Dr. Monika Seifert**Lebenshilfe Beratung und ambulante
Betreuung gGmbH**

Geschäftsführung Ana-Maria Stuh

Lebenshilfe Bildung gGmbH

Geschäftsführung Liane Neubert

Lebenshilfe iKita gGmbH

Geschäftsführung Musa Al Munaizel

Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH

Geschäftsführung Erik Friedrich

LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbHGeschäftsführung Bärbel Fritz
Urs Zelle**Lebenshilfe PSB Psychosoziale Beratung,
Assistenz und Pflege gGmbH**

Geschäftsführung Erik Friedrich

**Lebenshilfe Verwaltungsgesellschaft
Falkenhagener Straße**

Geschäftsführung Falk Jarling

nbw Nordberliner Werkgemeinschaft gGmbH

Geschäftsführung Erik Friedrich

nobis gGmbH Der Dienstleister

Geschäftsführung Erik Friedrich

Lebenshilfe Kunst & Kultur gGmbH

Geschäftsführung Sven Friedrich

**GETEQ Gesellschaft für teilhabeorientiertes
Qualitätsmanagement mbH**

Geschäftsführung Daniel Bawey

Stiftung Lebenshilfe BerlinVorstand Ludger Gröting
Kuratorium Dietmar Meng (Vors.)
Hans Friedrich Baum
(stellv. Vors.)
Jana Jeschke**Waltraud und Bálint Balla Stiftung**Vorstand Günter Jahn
Anneke Godding
Ludger Gröting**Sportstiftung der Lebenshilfe**Vorstand Stefan Schenk (1. Vors.)
Matthias Otto-Stümbke
(2. Vors.)
Ludger Gröting**Sportclub Lebenshilfe Berlin e.V.**Vorstand Stefan Schenk (1. Vors.)
Matthias Otto-Stümbke
(2. Vors.)
Thomas Gehrman
(Kassenwart)
Dr. Stephanie Kespohl
Juliane Weymann

Stand: 1.7.2025

Vorstandsarbeit



Ludger Gröting



Simone Dreblow



Ivonne Kanter



Jana Jeschke



Detlef Schmidt-Ihnen



Christian Specht

In 2024 bestand der Vorstand des Lebenshilfe Berlin e.V. aus Ludger Gröting (1. Vorsitzender), Simone Dreblow (2. Vorsitzende), Jana Jeschke, Ivonne Kanter, Detlef Schmidt-Ihnen und Christian Specht.

Gemäß § 10.1 der Satzung bilden der erste Vorsitzende und die zweite Vorsitzende den geschäftsführenden Vorstand.

Veränderungen im Vorstand

Die langjährige 2. Vorsitzende Ivonne Kanter hatte zum 1.1.2024 ihr Amt abgegeben, um sich stärker inhaltlichen Themen im Bereich Kinder und Jugendliche widmen zu können. Entsprechend § 10.4 der Vereinssatzung hatte der Vorstand aus seiner Mitte Simone Dreblow zur 2. Vorsitzenden berufen und kooptierte Ivonne Kanter als Vorstandsmitglied.

Entlastung für das Geschäftsjahr 2023

Die Mitgliederversammlung bestätigte am 22. Juni 2024 entsprechend § 10.4 der Satzung Simone Dreblow und Ivonne Kanter in ihren neuen Ämtern und entlastete den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 per Handzeichen bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Kommunikation mit Geschäftsführung

Der geschäftsführende Vorstand steht in wöchentlichem Austausch mit den Geschäftsführern von Verein und Betriebsgesellschaft und trifft sich monatlich mit den Geschäftsbereichsleitungen der Lebenshilfe gGmbH.

Schwerpunkte der Vorstandssitzungen

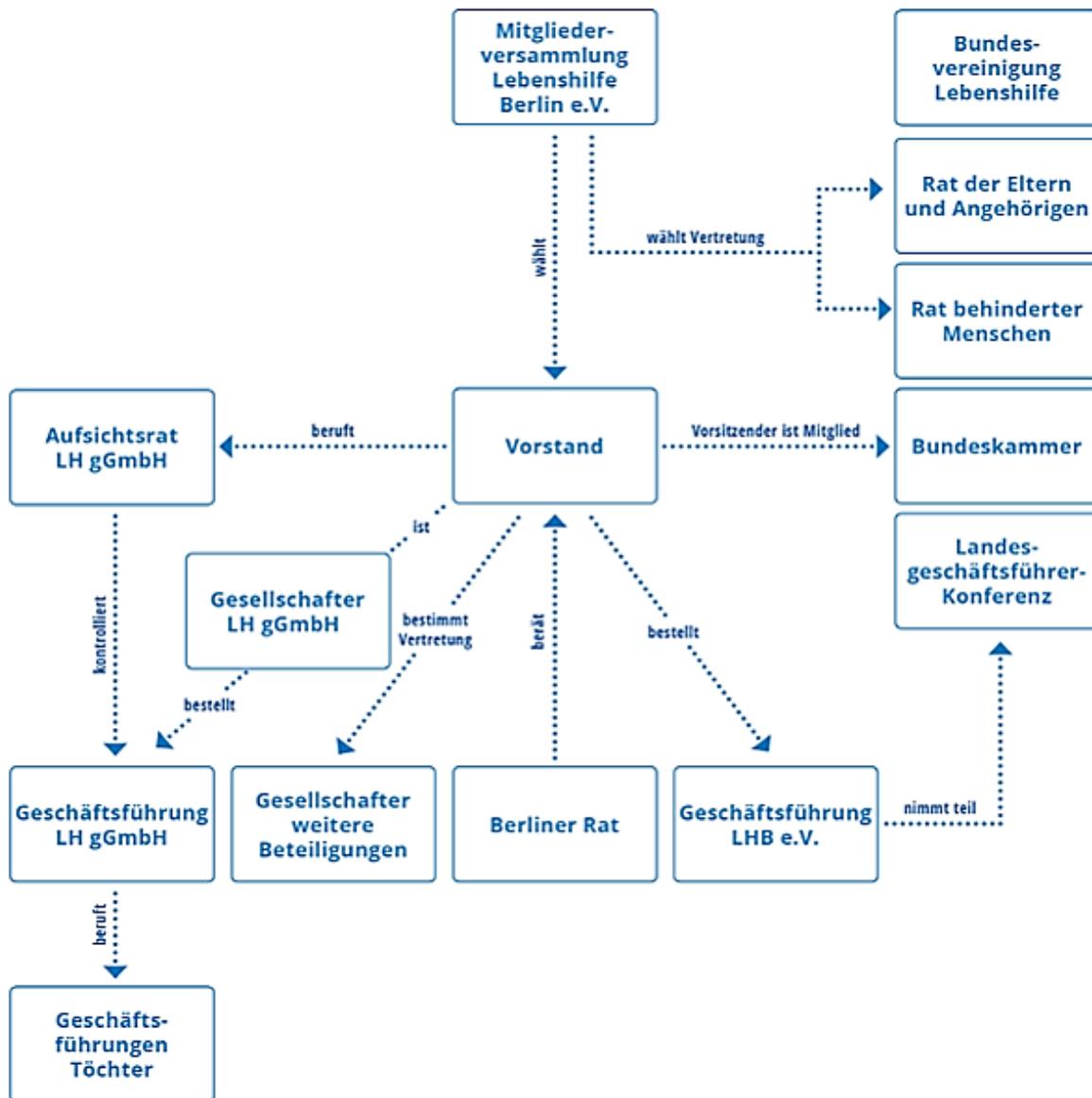
In 2024 gab es fünf Vorstandssitzungen und eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Lebenshilfe gGmbH. Schwerpunktthemen waren:

- Besuche von Vorstand und Aufsichtsrat in den Einrichtungen;
- Berufung von Werner Genter ab 15.6.24 in den Aufsichtsrat;
- Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der LH gGmbH;
- Einführung eines barrierefreien Corporate Designs für den Verbund Lebenshilfe Berlin;
- Schließung des Standortes Spandau des Betreuungsvereins zum 30.05.2025;
- Zahlung einer Inflationsprämie an Mitarbeitende und Geschäftsführung des Vereins;
- Neues Tarifwerk im Verein;
- Perspektive der Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH;
- Umgang mit der AFD und inklusionsfeindlichen Tendenzen in der Gesellschaft.

Steuerungsgruppe Campus Lebenshilfe Berlin

Der 1. Vorsitzende Ludger Gröting und die 2. Vorsitzende Simone Dreblow gehören der Steuerungsgruppe Campus Lebenshilfe an, die den Neubau der Geschäftsstelle mit inklusiven Teilhabe- und Begegnungsmöglichkeiten koordiniert.

So arbeitet die Lebenshilfe Berlin:



... Einfach erklärt ...

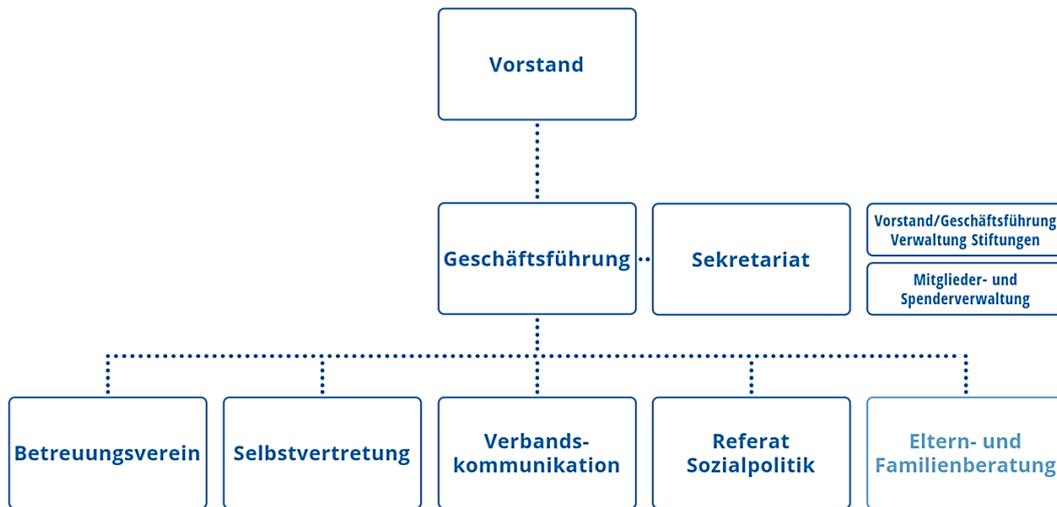
Der ganze Vorstand trifft sich 5mal im Jahr.

Er trifft gemeinsam wichtige Entscheidungen.

Der 1. und die 2. Vorsitzende treffen sich jede Woche mit den Geschäftsführungen vom Verein und der Lebenshilfe gGmbH.



Geschäftsstelle und Mitarbeitende



Das Team um den Geschäftsführer Daniel Fischer arbeitet eng und konstruktiv zusammen, um die breit gefächerten Aufgaben des Landesverbands effizient erfüllen zu können.

Die Mitglieder des Teams decken die Bereiche Selbstvertretung, Eltern- und Familienberatung, Sozialpolitik und Recht, Kommunikation, Leichte Sprache, Mitglieder- und Spenderverwaltung sowie Sekretariat ab. Sie repräsentieren unterschiedliche Perspektiven

von der Selbstvertretung bis zu betroffenen Angehörigen und sind so in der Lage als Team, schnell und passgenau Strategien für unterschiedliche Interessen und Zielgruppen zu entwickeln und neue Ideen und Projekte umzusetzen.

Wie in den Vorjahren beschloss der Vorstand in 2024 die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und des Betreuungsvereins.

... Einfach erklärt

Die Mitarbeiter und Mitarbeiter:innen in der Geschäftsstelle vom Verein haben ganz verschiedene Aufgaben.

Sie unterstützen den Vorstand und arbeiten gut zusammen.

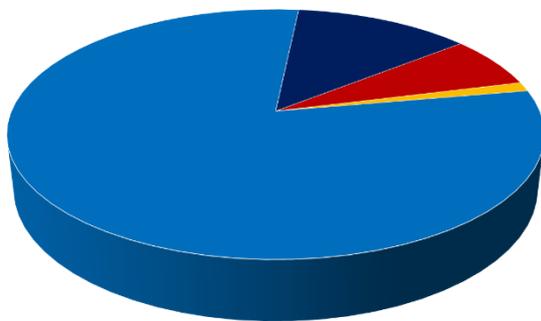
Gemeinsam haben sie viele Ideen.

Daraus entwickeln sie Projekte und Veranstaltungen.



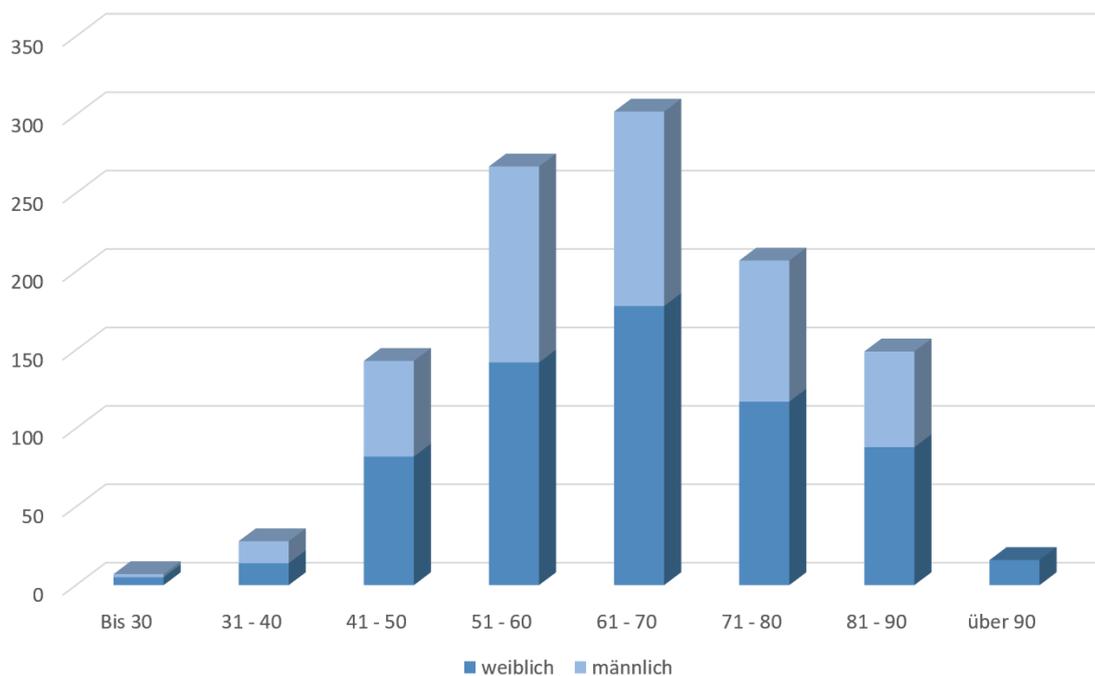
Mitglieder

Mitglieder	Stand 1.1.2025		Stand 1.1.2024	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Eltern/Angehörige	1.000	79,4 %	979	79,3 %
Freunde/Förderer	159	12,6 %	164	13,3 %
Mitglieder m. Beeinträchtigung	85	6,8 %	77	6,2 %
Institutionelle Mitglieder	15	1,2 %	15	1,2 %
insgesamt	1.259		1.235	



*Eine starke
Interessenvertretung!*

Altersstruktur



Stabile Mitgliedszahlen

Am 1.1.2025 hatte der Lebenshilfe Berlin e.V. 1.259 Mitglieder. Davon waren 1.000 Eltern und Angehörige, 159 Freunde/Förderer, 85 Menschen mit Beeinträchtigung sowie 15 institutionelle Mitglieder. 57 % der Mitglieder sind Frauen, 43 % Männer. Das Durchschnittsalter beträgt 64 Jahre.

In 2024 verzeichnete der Verein 58 Ein- und 34 Austritte. Damit hat sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre stabilisiert.

Angehörigenmitgliedschaft

Zwei Angehörige von Menschen mit Behinderungen (z.B. Eltern oder Geschwister) bezahlen gemeinsam nur einen Mitgliedsbeitrag und genießen beide die vollen Mitgliedsrechte. Der Beitrag beträgt zurzeit nur 60 € jährlich. Die Regelung ist auf maximal zwei Mitglieder beschränkt.

Ausgaben des Mitgliedermagazins EMIL des Lebenshilfe Berlin e.V. sowie viermal jährlich die Lebenshilfe Zeitung mit dem Magazin in Leichter Sprache der Bundesvereinigung Lebenshilfe enthalten. Zusätzlich erhalten alle Mitglieder regelmäßig Servicebroschüren zu wichtigen Themen.

Kostenlose Rechtsberatung

Zweimal im Monat bieten die Rechtsanwältinnen Jana Jeschke, Stephanie Pakleppa und Christa Schaal Eltern und Angehörigen von Menschen mit Beeinträchtigung Erstberatung u.a. zu den Themen Behinderten- und Schwerbehindertenrecht, Behindertentestament, Grundsicherung, Kindergeld, Pflegeversicherung und Schulrecht. Für Mitglieder ist die Beratung kostenlos.

Weiterer Service für Mitglieder

Vereinsmitglieder erhalten eine Vergünstigung von 10 % (max. 40 Euro) für Fortbildungen der Lebenshilfe Berlin sowie Ermäßigungen für Erzeugnisse des Lebenshilfe Verlags. Sehr beliebt sind die handgeschriebenen und von Künstler:innen mit Beeinträchtigung gestalteten Geburtstagskarten.

Leichte Sprache

Für seine Mitglieder mit Beeinträchtigung hat der Verein seine Satzung, den Mitgliedsantrag sowie die Beitrags- und Wahlordnung in Leichte Sprache übersetzt.

Mitgliedsbeiträge

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen rund 48.000 € in 2024. Davon wurden 13.000 € als Mitgliedsbeitrag an die Bundesvereinigung Lebenshilfe abgeführt.

Mitglieder wissen mehr

Im Mitgliedsbeitrag ist der Bezug von jährlich sechs

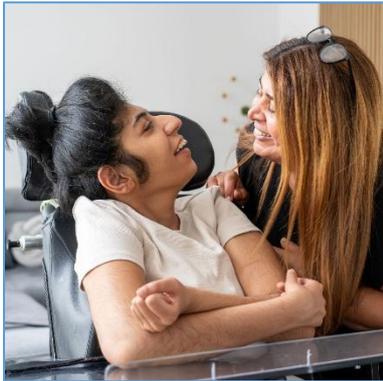


... Einfach erklärt

Der Verein Lebenshilfe Berlin hat 1.259 Mitglieder. 85 Mitglieder sind Menschen mit Beeinträchtigung. Für sie gibt es die Regeln vom Verein in Leichter Sprache: die Satzung, den Mitgliedsantrag, die Beitragsordnung und die Wahlordnung.



Eltern und Angehörige



Eltern und Angehörige machen rund 80 % der Vereinsmitglieder aus. Dieser hohe Anteil erklärt sich aus der Vereinsgeschichte, der engen Zusammenarbeit mit der Eltern- und Familienberatung (EFB) und der Angehörigenmitgliedschaft.

Eltern- und Familienberatung

Seit 2022 ist die Eltern- und Familienberatung (EFB) eng an den Landesverband angebunden und mit zwei Mitarbeiterinnen personell beständig aufgestellt. Der wöchentliche Austausch zwischen der EFB, dem Leiter des Fachbereichs Beratung der Lebenshilfe gGmbH und dem Geschäftsführer des Vereins sowie die Zusammenarbeit mit Verbandskommunikation und Sozialpolitik stärkt die Vernetzung im Interesse der Angehörigen. Neben individueller Beratung, Eltern- und Angehörigengruppen bietet die EFB eine Vielzahl von Infoveranstaltungen, die in Präsenz und digital stattfinden.

Lebenshilfe für Geschwister

Seit Mitte 2024 hat die EFB eine ausgebildete Fachkraft für Geschwister und erweitert ihr Angebot um Geschwistertage, -kurse und -projekte vor allem für jüngere Geschwister. Am 15./16. Juni 2024 führte die EFB in Kooperation mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe einen Workshop für erwachsene Geschwister durch.

Informationen für Angehörige

Mit einer wöchentlichen E-Mail informiert die EFB über relevante Themen für Familien. Das

jährliche Programmheft stellt das gesamte Leistungsspektrum des Lebenshilfe Verbunds dar und geht an einen breiten Verteiler in der ganzen Stadt.

Rechtsberatung

Die Rechtsanwältinnen Jana Jeschke, Stephanie Pakleppa und Christa Schaal bieten zweimal im Monat Erstberatung zu den Themen Behinderten- und Schwerbehindertenrecht, Behindertentestament, Grundsicherung, Kindergeld, Pflegeversicherung und Schulrecht. Für Mitglieder des Vereins ist die Beratung kostenlos.

Schule

Die Vorstandsmitglieder Jana Jeschke und Detlef Schmidt-Ihnen führen in Zusammenarbeit mit der EFB und der LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH Informationsveranstaltungen durch. Sie beraten bei schulrechtlichen Fragestellungen, unterstützen bei Problemen in der Schule und bei der Suche geeigneter inklusiver Schulen oder Förderzentren.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Am 17. März 2024 organisierte die EFB ein Jugend-Audit, das federführend von der Servicestelle Jugendstrategie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veranstaltet wurde. Die Ergebnisse fließen in den Nationalen Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung ein.



Welt-Down-Syndrom-Tag

Am Welt-Down-Syndrom-Tag am 21.3.2024 zeigte der Lebenshilfe Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kant Kino den Dokumentarfilm „Lass mich fliegen“ der Wiener Filmemacherin Evelyne Faye, der junge Menschen mit Down-Syndrom begleitet und von ihren Wünschen und Zukunftsplänen erzählt.

Autismus-Spektrum

Zum Welt-Autismus-Tag am 2. April 2024 forderte Vorstandsmitglied Detlef Schmidt-Ihnen in einer Pressemitteilung mehr Sichtbarkeit für Menschen im Autismus-Spektrum. Zum 1. Oktober 2024 eröffnete die Beratungsstelle Autismus-Spektrum in Zusammenarbeit der Lebenshilfe BAB gGmbH und der EFB.

Familienfest und Familienausflug

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 22. Juni 2024 hatte der Landesverband zum Familienfest eingeladen. Am 6. Juli 2024 fand in Zusammenarbeit mit der Eltern- und

Familienberatung ein Familienausflug ins Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide (FEZ) statt.

Austausch beim Angehörigenforum

Bei den Angehörigenforen am 22. Februar und 18. September 2024 konnten sich Eltern und Angehörigen über ihre Anregungen, Sorgen und Nöte mit dem Vorstand austauschen. Gut angenommen wird auch die Telefonsprechstunde des Vorstands.

Pflegefamilien

Die 2. Vorsitzende Simone Dreblow berät Pflegefamilien mit behinderten Kindern. Auch erwachsene Menschen mit Behinderungen können in Pflegefamilien betreut werden. Mit dem Bundesteilhabesetz wurden die gesetzlichen Grundlagen angepasst. Der Landesverband nahm im Dezember 2024 zum landesrechtlichen Rundschreiben Stellung und sieht erheblichen Verbesserungsbedarf.

... Einfach erklärt

Viele Mitglieder sind Eltern und Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigung.

Für sie ist die Eltern- und Familienberatung sehr wichtig.

Die Eltern- und Familienberatung berät und informiert.

Sie begleitet Elterngruppen.

Die Lebenshilfe ist auch für Pflegeeltern da.



Selbstvertretung



Das Büro für Selbstvertretung arbeitet mit vielen Ehrenamtlichen. Gemeinsam setzen sie sich für die Rechte von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ein. Das nennt man Selbstvertretung.

Im Jahr 2024 hat das Büro an vielen Projekten gearbeitet.

In den Projekten ging es vor allem um:

- Barrierefreiheit beim Design
- Mitarbeit in Gremien
- Rechte von Frauen



Wir denken an die Opfer der Nazi-zeit

Das Büro hat an ein schlimmes Thema erinnert: an die Menschen, die in der Nazi-zeit ermordet wurden. Das nennt man Euthanasie-Morde.

Es gab dazu eine große Diskussion in der Gesellschaft.

Es ging um rechte und menschen-feindliche Meinungen, die heute wieder zunehmen.

Ich kann – Aktion zum Protest-tag am 5. Mai

Am 5. Mai ist der Europäische Protest-tag für die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Dafür hat das Büro mit anderen eine Aktion gemacht:

Die Aktion heißt **Ich kann**. Dafür gab es Work-shops.

In den Work-shops haben Menschen mit Beeinträchtigung mitgemacht. Dabei entstanden:

- Eine Check-liste: Weniger Barrieren für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- Verschiedene Flyer
- Beiträge für Social Media
- Ein Papier mit Forderungen: **Barriere-freiheit für alle**

Diese Materialien wurden an viele Politiker:innen geschickt.

Am 5. Mai bei der Demo waren viele Menschen bei der **Ich kann**-Aktion dabei.





Starke Frauen in der Politik

2024 hat das Büro eine neue Gruppe gegründet.

Die Gruppe heißt: **Starke Frauen in der Politik**.

Die Gruppe gibt es zusammen mit der Mutstelle Berlin.

In der Gruppe treffen sich Frauen. Sie wollen:

- Selbstbewusster werden
- Mitreden in der Politik
- Ihre Rechte stärken

Die Frauen haben mit Politikerinnen gesprochen.

Eine wichtige Forderung aus der Gruppe ist:

Es soll **Frauen-Beauftragte im Bereich Wohnen** geben.



Neuer Berliner Rat

2024 hat sich der **Berliner Rat** neu gegründet.

Im Berliner Rat sprechen Menschen mit geistiger

Beeinträchtigung über ihre Themen.

Dafür gab es 2024 viele Informationen und Treffen.

Barrierefreiheit auf dem neuen Campus

Die Arbeitsgruppe **Barrierefreier Campus** arbeitet

am neuen Campus Lebenshilfe mit. Das ist besonders:

Die Arbeitsgruppe darf beim Design viel mitentscheiden.

Das ist ein gutes Beispiel für andere.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit auf einem weltweiten

Kongress in Oslo vorgestellt.

Der Kongress hieß: **UD2024 – Universal Design**.



Neues Projekt für Social Media

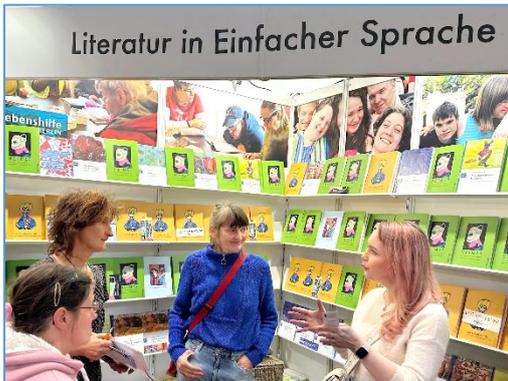
2024 hat das Büro ein neues Social Media-Projekt begonnen.

Dabei geht es um:

- Menschen mit geistiger Beeinträchtigung sollen in den sozialen Medien mehr sichtbar sein.
- Auch Menschen mit viel Unterstützungsbedarf sollen mitmachen können.



Leichte Sprache



Für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ist Leichte Sprache eine Grundvoraussetzung. Mit fünfzehn Wochenstunden beschäftigt der Verein eine Fachkraft Leichte Sprache, die die Arbeit der Selbstvertretung unterstützt, Texte in Leichte Sprache übersetzt und ein Projekt durchführt.

Service für Mitglieder

Die Regularien des Vereins – Satzung, Beitrags- und Wahlordnung, Mitgliedsantrag sowie die Datenschutzinformation – liegen in Leichter Sprache vor und werden nach Veränderungen regelmäßig angepasst.

Alle Informationen zur Mitgliederversammlung gehen den Mitgliedern mit kognitiver Beeinträchtigung zusätzlich in Leichter Sprache zu. Die Versammlung wird simultan übersetzt.

Projekt- und Netzwerkarbeit

Die Fachkraft ist eingebunden in die Netzwerkarbeit des Vereins. Sie arbeitet eng mit dem Büro für Selbstvertretung zusammen

und war am Projekt „Ich kann – Lasst mich. Weniger Barrieren für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung“ zum 5. Mai, im Projekt „Digitale Teilhabe“, und bei der Arbeitsgruppe „Campus Lebenshilfe“ beteiligt.

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe gGmbH hat sie den Literaturwettbewerb „Die Kunst der Einfachheit“ zum Thema Heimat durchgeführt und die Lebenshilfe Berlin mit einem Stand auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Seit November organisiert sie das Projekt „Lesen ohne Barrieren“.

Sie übersetzte die Programmhefte für die „Konzerte für alle“ und umfangreiche Unterlagen für das Berliner Behindertenparlament in Einfache Sprache.

LEA Leseklubs®

Der Lebenshilfe Berlin e.V. unterstützt drei LEA Leseklubs® in Berlin, die von der Fachkraft Leichte Sprache begleitet werden.

... Einfach erklärt

Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung heißt:

Sie brauchen Leichte Sprache – überall.

Deshalb hat der Verein eine Fachkraft für Leichte Sprache.

Sie übersetzt die Regeln vom Verein und wichtige Texte.

Sie unterstützt die Arbeit der Selbstvertretung und arbeitet in Projekten mit.



Sozialpolitik



Der Landesverband engagiert sich bei sozialpolitischen Entwicklungen im Land Berlin und regt Veränderungsprozesse zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien an.

Die Referentin für Sozialpolitik beobachtet rechtliche Änderungsprozesse und gesellschaftliche Entwicklungen. Sie informiert Vorstand und Geschäftsführung und berät zu Möglichkeiten der Beteiligung. Sie schreibt Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, in 2024 z.B. zum Gewaltschutz sowie Frauenbeauftragten in Wohneinrichtungen, zu Änderungen der Sonderpädagogik-Verordnung, zum Rundschreiben über die Betreuung in einer Pflegefamilie von Erwachsenen mit Behinderungen und zum Referentenentwurf zur Neuregelung der Vormünder- und Betreuungsvergütung und zur Entlastung von Betreuungsgerichten und Betreuern.

Im Mitgliedermagazin EMIL, im Newsletter, in Service-Broschüren und über die Website informiert die Referentin über rechtliche und sozialpolitische Themen. Die Mitarbeit in zahl-

reichen Gremien sowie die Vernetzung zu Vertreter:innen in Politik und Verwaltung und weiteren Interessenverbänden und Bündnissen sensibilisieren für Problemlagen Betroffener und forcieren notwendige Änderungen. Im Fokus standen in 2024 vor allem die neuen Ausführungsvorschriften Eingliederungshilfe, Probleme bei der inklusiven Schule und bei der Umsetzung des Betreuungsrechts.

Die Referentin ist Mitglied im Beirat „Wissenschaft und Praxis“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe und nimmt an den Rechtsberater-treffen teil. Sie wirkt in der Interessengemeinschaft Berliner Betreuungsvereine und in der AG „Menschen mit Behinderung“ der Senatsbildungsverwaltung mit. Sie vertritt die Lebenshilfe im Berliner Bündnis für schulische Inklusion und in der Fachgruppe Eingliederungshilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin. Sie leitet die Fokusgruppe „Bildung“ des Berliner Behindertenparlamentes.

Der Landesverband ist als verbandsklageberechtigter Antidiskriminierungsverband im Land Berlin anerkannt.

... Einfach erklärt

Der Verein mischt sich in der Politik ein.
Damit es Menschen mit Beeinträchtigung
und ihren Familien gut geht.
Damit Inklusion in Berlin voran•kommt.



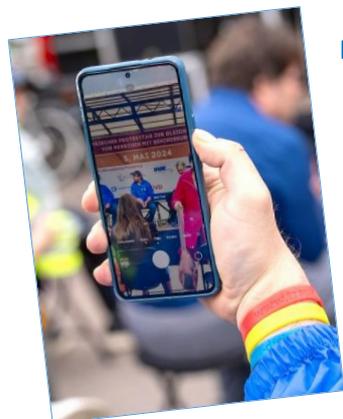
Verbandskommunikation

Die Verbandskommunikation steuert die Kommunikation des Lebenshilfe Berlin e.V. nach außen. Sie setzt die Kommunikationsziele des Lebenshilfe Berlin e.V. um und ist verantwortlich für einen konsistenten Auftritt.

Kommunikation ist Teamarbeit

Sie arbeitet an den Schnittstellen Vorstand, Geschäftsführung, Sozialpolitik, Selbstvertretung, Eltern- und Familienberatung, Mitglieder- und Spendermanagement, der Unternehmenskommunikation der Lebenshilfe gGmbH, der Stabstelle „Arbeitgeberattraktivität und gesunde Organisation“ sowie im Netzwerk des Vereins.

Sie verantwortet die digitale und analoge Kommunikation, die Medienarbeit und koordiniert Veranstaltungen des Vereins, z.B. die Mitgliederversammlung oder den Welt-Down-Syndrom-Tag. In 2024 war sie beteiligt an der Planung einer Familientagung.



Digitale Kommunikation

Die Verbandskommunikation pflegt die zum Verein gehörenden Seiten des Internet-Portals lebenshilfe-berlin.de sowie den Instagram-Account des Landesverbands.

Der Email-Newsletter des Landesverbands hat rund

1000 Abonnent:innen und erschien in 2024 zwölf mal.

Printmedien

Neben der Entwicklung und Produktion von Flyern, Broschüren, Displays etc. gibt die Verbandskommunikation in enger Kooperation mit Vorstand und Geschäftsführung, dem Referat Sozialpolitik und der Selbstvertretung das Mitgliedermagazin EMIL heraus.

In 2024 erschienen fünf Ausgaben.

Schwerpunkthemen waren Frauen mit Beeinträchtigung, Campus Lebenshilfe Berlin, komplexe Behinderung,

Autismus-Spektrum, und psychische Krise.

Weitere Themen waren u.a. inklusive Kinder- und Jugendhilfe, Geschwister von Menschen mit Beeinträchtigung, schulische

Inklusion, Nicht-

Beschulung und deren Folgen sowie

Volljährigkeit. Der Doppelausgabe EMIL #5+6 lag eine sechsseitige Service-Broschüre zum Thema „Möglichkeiten der Vorsorge“ bei, die in Zusammenarbeit des Referats für Sozialpolitik und des Betreuungsvereins entwickelt wurde.



... Einfach erklärt

Dafür ist die Verbandskommunikation da:

Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Familien in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Dafür nutzt die Lebenshilfe zum Beispiel:

Zeitungen, das Fernsehen, das Internet und die sozialen Medien.



Betreuungsverein



Der Lebenshilfe Berlin e.V. ist Träger eines anerkannten Betreuungsvereins (BtV) und der einzige Verein in Berlin, der sich für die Rechte von Menschen mit geistiger Behinderung und deren Angehörigen einsetzt. Im Berichtszeitraum waren Mitarbeitende an den Standorten Marzahn-Hellersdorf und Spandau vom Gericht als Vereinsbetreuer:innen für die Führung rechtlicher Betreuungen bestellt. Dabei unterstützen sie Menschen mit einer Erkrankung oder Behinderung bei der Ausübung ihrer rechtlichen Handlungsfähigkeit. Sie stärken die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Bei der Betreuungsführung werden betreute Menschen durch die Vereinsbetreuer:innen über ihre Angelegenheiten umfassend informiert und aufgeklärt. Sie sollen befähigt werden, ihre Belange soweit wie möglich selbstständig (wieder) erledigen zu können. Vereinsbetreuer:innen werden durch Assistenzkräfte bei der Verwaltungsarbeit in der Betreuer Tätigkeit unterstützt.

Querschnittsarbeit

Im Rahmen der sogenannten Querschnittsarbeit stärkt der Betreuungsverein das Ehrenamt. Er berät und begleitet ehrenamtliche rechtliche Betreuer:innen und Bevollmächtigte, informiert Betroffene sowie Angehörige zu Fragen der rechtlichen Betreuung und klärt zur vorsorgenden Verfügungen, wie Vorsorge-

vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung auf. Neben der individuellen Beratung bieten Einführungs-, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen die Möglichkeit, sich zur rechtlichen Betreuung sowie zu sozialrechtlichen Themen, wie Eingliederungshilfe, Pflege, Geldleistungen zu informieren. Die Inhalte von Veranstaltungen werden in Infobriefen zusammengestellt.

Netzwerkarbeit

Der BtV ist aktives Mitglied in bezirklichen und überbezirklichen Gremien und wichtiger Netzwerkpartner für Belange des Betreuungswesens. Durch Mitgliedschaften in der Bundeskonferenz der Betreuungsvereine beim Betreuungsgerichtstag sowie der Interessengemeinschaft der Berliner Betreuungsvereine arbeitet der BtV aktiv an der Weiterentwicklung des Betreuungswesens mit und setzt sich dabei besonders für Verbesserungen im Bereich der ehrenamtlichen Betreuung ein.

Die weitere Umsetzung der Betreuungsrechtsreform auf Landesebene sowie die Etablierung der Grundgedanken der Reform in der Praxis bei einer Vielzahl von Akteuren, wie Behörden, Ärzten und Trägern, um die Belange betreuter Menschen zu verbessern und ihnen größtmögliche Selbstbestimmung und Teilhabe zu ermöglichen, sind die wichtigsten Anliegen in der weiteren Arbeit des Betreuungsvereins.

Unzureichende Finanzierung der Arbeit

Am Standort Marzahn-Hellersdorf erhielt der Betreuungsverein von Juli 2023 bis März 2024 keine finanzielle Förderung des Landes Berlin mehr für die Querschnittsaufgaben, weil ein anderer Betreuungsverein im Bezirk den Zuschlag erhalten hat. Erst seit dem 1. April 2024 erhält der Standort Marzahn-Hellersdorf wieder eine Förderung.

Protest-Aktionen

Mitarbeitende des Landesverbands beteiligten sich im Juni 2024 in Hannover und im November 2024 in Berlin an bundesweiten Protestaktionen gegen die schlechten Rahmenbedingungen für Betreuungsvereine.

Notwendige Schließung Standort Spandau

Wegen der anhaltenden Unterfinanzierung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und der hohen finanziellen Risiken für den Verein beschloss der Vorstand des Landesverbandes

am 11. November 2024, den Standort Spandau zum 31. Mai 2025 zu schließen.

Die Vergütungen reichen nicht mehr aus, um die deutlich gestiegenen Kosten für Personal und Sachmittel zu decken – ein Problem, das viele Betreuungsvereine in Deutschland betrifft. Über die Hälfte schreibt Verluste oder musste bereits schließen. Hinzu kommt, dass trotz intensiver Bemühungen im Standort Spandau ab 2025 die neuen landesrechtlichen Anerkennungsvoraussetzungen nicht erfüllt werden können, was das Risiko von finanziellen Einbußen weiter erhöht.

Die Abwicklung der rechtlichen Betreuungen begleitet der Verein sorgfältig, um eine reibungslose Übergabe und die Kontinuität in der Betreuung sicherzustellen.

Der Standort Marzahn-Hellersdorf bleibt von der Entscheidung unberührt und wird die Betreuungs- und Beratungsaufgaben weiterhin in vollem Umfang wahrnehmen.

... Einfach erklärt

Der Betreuungsverein stärkt die Rechte und die Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung. Im Betreuungsverein arbeiten rechtliche Betreuer.

Es gibt auch ehrenamtliche Betreuer.

Die Lebenshilfe Berlin unterstützt ehrenamtliche Betreuer.

Das können auch Eltern oder Geschwister sein.

Viele Menschen mit Beeinträchtigung haben einen rechtlichen Betreuer.

Es gibt ein neues Gesetz zur Betreuung.

Rechtliche Betreuer sollen mehr unterstützen.

Sie müssen sich an die Wünsche von betreuten Menschen halten.



Kultur- und Sportprojekte



Konzert für alle

Der Lebenshilfe Berlin e.V. ist Kooperationspartner von „Konzert für alle“. Das inklusive Modellprojekt des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB) konzipiert Angebote, die Teilhabe für gehörlose und schwerhörige Menschen sowie für Menschen mit kognitiven Einschränkungen ermöglicht, um sie dauerhaft in das Konzertangebot des Orchesters zu integrieren.

Während der vierjährigen Laufzeit des Projekts testete das RSB in enger Zusammenarbeit mit Verbänden, betroffenen Menschen und deren Angehörigen Methoden und Konzepte, führte Pilotveranstaltungen durch und schuf damit neue, inklusive Formate, die den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht werden und gleichzeitig für alle Konzert-Besucher:innen offen sind. In 2024 fanden vier Konzerte statt, für die

der Lebenshilfe Berlin e.V. auch die Programmhefte in Einfache Sprache übersetzte.

Festival No Limits

Kooperationspartner war der Lebenshilfe Berlin e.V. auch bei „No Limits“. Deutschlands größtes Disability and Performing Arts Festival wurde veranstaltet von der Lebenshilfe Kunst und Kultur GmbH und fand vom 13. bis 24. November 2024 in Berlin statt.

Deutsche Meisterschaften der Lebenshilfe

Vom 7. bis 9. Juni 2024 fanden in Berlin die ersten Deutschen Meisterschaften der Lebenshilfe statt, ausgerichtet vom Sportclub Lebenshilfe Berlin und eröffnet vom Regierenden Bürgermeister Kai Wegner. An dem inklusiven Event nahmen fast 1.000 Sportler:innen teil.

... Einfach erklärt

Menschen mit Beeinträchtigung haben das Recht auf Teilhabe an Kunst, Kultur und Sport.

Deshalb unterstützt der Verein inklusive Projekte.

Zum Beispiel das Konzert für alle.

Oder das Kunst- und Theater-fest No Limits.

No Limits heißt: keine Grenzen.

Oder das Sport-fest für alle Lebenshilfen in Deutschland.



Immobilien



Der Lebenshilfe Berlin e.V. ist Eigentümer von vier Immobilien, die die Lebenshilfe gGmbH für Wohn- und Betreuungsdienstleistungen für Menschen mit Behinderung nutzt. Die Häuser werden sukzessive den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen angepasst und modernisiert.

Wohnstätte Parchimer Allee

In der 1985 errichteten Wohnstätte Parchimer Allee in Britz wurden Baumaßnahmen in Höhe von rund 29.000 € umgesetzt. Dabei handelt es sich um den Austausch defekter Thermostatköpfe und rostiger Heizkörper, Reparaturarbeiten am Aufzug, den Austausch defekter Rohrleitungen, Dachreparaturen und die Erneuerung der Ölbrenner.

Diese Maßnahmen bilden den Auftakt zu einem umfassenden Projekt, mit dem der bauliche Zustand der Einrichtung systematisch erfasst und bewertet werden soll. Ziel ist es, eine belastbare Grundlage für zukünftige Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Standorts zu schaffen.

Tagesförderstätte Harbigstraße

In der 1985 in Betrieb gegangenen Tagesförderstätte Harbigstraße wurden die in 2023 begonnenen, umfangreichen Umbaumaßnahmen abgeschlossen. Wenig genutzte Räume im ersten Obergeschoss wurden zu Umkleide- und Duschräumen für das Personal sowie für die Wäscherei umgebaut. In den früher als Umkleide und Wäscherei genutzten Räumen entstanden neue Gruppenräume einschließlich Bad, kleiner Küche und Terrasse, um die vorhandenen Gruppen zu entlasten und eine intensivere Betreuung zu ermöglichen. Die Kosten in Höhe von 250.000 € wurden je zur Hälfte vom Lebenshilfe Berlin e.V. und der Lebenshilfe gGmbH getragen.

Campus Lebenshilfe Berlin

Der für den Herbst 2024 geplante Umzug aller Geschäftsstellen des Lebenshilfe Verbunds in den barrierefreien und inklusiven Begegnungsort Campus Lebenshilfe Berlin in der Böttgerstraße in Berlin-Wedding musste auf Mai 2025 verschoben werden.

... Einfach erklärt

Der Verein Lebenshilfe Berlin hat mehrere Häuser. Der neue Campus Lebenshilfe Berlin im Wedding ist ein inklusiver und barriere-freier Treff-punkt für alle. Für Menschen mit Beeinträchtigung, Angehörige, Nachbarn und Mitarbeitende.



Drittmittel, Spenden und Bußgelder



Für seine zahlreichen innovativen Teilhabe- und Empowerment-Projekte ist der Landesverband auf Drittmittel angewiesen.

Spenden und Bußgelder

Das Spendenaufkommen des Vereins erhöhte sich in 2024 auf rund 37.000 € im Vergleich zu 2023 mit rund 30.000 €. Davon entfielen fast 28.000 € auf Einzelspenden von Firmen und Privat Spendern zwischen 5.000 und 500 €. Die restlichen rund 9.500 € sind Einzelspenden von Mitgliedern und externen Spendern.

An Bußgeldzuweisungen erhielt der Verein in 2024 einen Betrag in Höhe von 2.300 €.

Aktion Mensch

Wichtigster Zuwendungsgeber ist die Aktion Mensch. Im Berichtszeitraum liefen insgesamt sieben Projekte in den Bereichen Selbstbestimmung, digitale Teilhabe und Barrierefreiheit mit einer Gesamtfördersumme von rund 250.000 €.

Darunter sind drei Projekte mit einer Laufzeit über zwei bis drei Jahre. An Eigenmitteln muss der Landesverband rund 31.000 € einbringen.



... Einfach erklärt

Der Verein macht viele Projekte für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Familien.

Dafür braucht der Verein zusätzliches Geld.

Der wichtigste Geldgeber ist die Aktion Mensch.

Außerdem bekommt der Verein auch Spenden und Bußgelder.

Ein Bußgeld ist eine Geldstrafe.

Bußgelder müssen Menschen bezahlen, wenn sie sich nicht an Gesetze halten.



Jahresabschluss

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Vorstands des Lebenshilfe Berlin e.V. zählt auch der jährliche Bericht über die finanzielle Lage des Vereins.

Die Finanzlage des Lebenshilfe Berlin e.V. ist solide. Der Verein schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 68 TEUR ab.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Jahresabschlussrechnung des Lebenshilfe Berlin e.V., bestehend aus der Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2024.

Ebenso wie die Buchführung erfolgt die Erstellung des Finanzberichts des Vereins nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften als Jahresabschluss. Die Prüfung

der Jahresabschlussrechnung sowie die ihr zugrundeliegende Buchführung erfolgt durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Für das Jahr 2024 erhielt der Lebenshilfe Berlin e.V. den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB.

Den Bericht des Wirtschaftsprüfers mit Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins sowie die Bestätigungsvermerke für das Geschäftsjahr 2024 können Mitglieder in der Geschäftsstelle einsehen.

Bei Interesse vereinbaren Sie bitte mit Frau Rosa, Sekretariat Vorstand und Geschäftsführung, unter Telefon 030 82 99 98 - 18 04 einen Termin.

... Einfach erklärt

Einmal im Jahr rechnet der Vorstand aus:

Wie viel Geld hat der Verein.

Das nennt man Finanz•bericht.

Der Finanz•bericht beschreibt den Jahres•abschluss vom Verein Lebenshilfe Berlin.

Der Jahres•abschluss ist eine Zusammen•rechnung am Ende des Jahres.

Darin steht: Welche Sachen besitzt die Lebenshilfe.

Zum Beispiel Häuser und Computer.

Wie viel Geld hat der Verein bekommen?

Wie viel Geld hat der Verein ausgegeben.

Im Jahren 2024 hat die Lebenshilfe mehr Geld eingenommen als ausgegeben.

Das ist ein gutes Ergebnis.



Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	54,00	1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	7.500.899,00	7.656
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>153.959,00</u>	<u>187</u>
	7.654.858,00	7.843
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.650,00	281
2. Beteiligungen	875.570,75	948
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.593,12	30
4. Sonstige Ausleihungen	<u>480.838,80</u>	<u>507</u>
	1.666.652,67	1.766
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284.205,05	331
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	245.062,56	862
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.656,25	323
4. Forderungen aus öffentlicher Förderung	329.847,74	111
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 11.992,90 EUR (Vorjahr 12 TEUR)	53.557,64	31
	1.063.329,24	1.658
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.156.749,68	530
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	6.142,99	5
	<u>11.547.786,58</u>	<u>11.803</u>
Treuhandvermögen	0,00	41

Bilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen	3.557.843,59	3.558
II. Gewinnvortrag	2.636.214,76	2.577
III. Jahresüberschuss	68.944,05	59
	<u>6.263.002,40</u>	<u>6.194</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
	2.791.322,00	2.960
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	197.588,35	294
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.472.218,00	1.583
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
111.112,00 EUR (Vorjahr 111 TEUR)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
1.361.106,00 EUR (Vorjahr 1.472 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.376,75	106
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
78.258,10 EUR (Vorjahr 93 TEUR)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
13.118,65 EUR (Vorjahr 13 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	500.034,00	500
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
34,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
500.000,00 EUR (Vorjahr 500 TEUR)		
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln	192.285,32	8
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
192.285,32 EUR (Vorjahr 8 EUR)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	39.959,76	155
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
39.959,76 EUR (Vorjahr 155 TEUR)		
- davon aus Steuern		
25.327,16 EUR (Vorjahr 37 TEUR)		
	<u>2.295.873,83</u>	<u>2.352</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	3
	<u>11.547.786,58</u>	<u>11.803</u>
Treuhandverbindlichkeit	0,0	41

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.268.246,80	1.318
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	469.611,75	509
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.389.285,27	1.241
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	216.986,17	140
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.612.702,77	1.417
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	304.926,80	297
- davon für Altersversorgung 23.443,26 EUR (Vorjahr 24 TEUR)	23.443,26	
	<hr/> 1.917.629,57	<hr/> 1.714
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	166.323,85	167
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	947,85	0
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	408.961,36	396
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	658.770,16	902
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.923,39	21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.230,83	39
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<hr/> -4.953,57	<hr/> 0
13. Ergebnis nach Steuern	74.818,69	65
14. Sonstige Steuern	<hr/> 5.874,64	<hr/> 6
15. Jahresüberschuss	<u>68.944,05</u>	<u>59</u>

Impressum

Herausgeber

Landesverband Lebenshilfe Berlin e.V.
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin

Vorstand

Ludger Gröting (1. Vorsitzender),
Simone Dreblow (2. Vorsitzende),
Jana Jeschke, Ivonne Kanter
Detlef Schmidt-Ihnen, Christian Specht

Redaktion

Daniel Fischer, Christiane Müller-Zurek

Gestaltung

Christiane Müller-Zurek

Bildnachweis

BVLH / David Maurer: S 28

Canva: S 22, 24, 26

Susann Eckhardt: S 27

Matthias Heinzmann: S 21

Dennis Lenz: S 1, 3, 4, 6, 10, 17, 18, 19, 20, 21, 23

Christiane Müller-Zurek: S 4, 5, 6, 18, 19, 22, 24, 26, 27

RambaZamba / Philipp Zwanzig: 26

Gregor Strutz: S 19

Christin Ursprung: S 16, 23

Kilian Vitt: S 6

Wencke Pohle: S 20



Lebenshilfe
BERLIN